

Zweckverband mit Sonnendach

NABU will dem Landkreis mit Photovoltaikanlage Vorbild sein

Bergen „Wir wollten ein Zeichen setzen für Sonnenenergie“. Sagt Marlies Preller für den Kreisverband Rügen des Naturschutzbundes (NABU). Und das Zeichen ist rund 184 Quadratmeter groß, besteht aus 140 sogenannten polykristallinen Modulen mit einer Leistung von jeweils 166 Watt. Es handelt sich um eine Solaranlage, die dieser Tage auf dem Dach eines Nebengebäudes des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (ZWAR) in Bergen installiert wurde. Deren Stromertrag sorgt dafür, dass rund 19 700 KWh im Jahr ins öffentliche Netz eingespeist werden können.

Der Landkreis, meint Marlies Preller, der doch auf seinen Flächen in der sonnenreichsten Region Deutschlands ebenfalls so nebenbei Strom erzeugen und Geld verdienen könnte, soll Empfänger des Signals sein. Was man dort im übrigen schon mehrmals als Absicht erklärt hat. Axel Rödiger, Geschäftsführer des ZWAR, hat das schneller verstanden. „Das schadet niemandem und bringt für uns einen kleinen Kostenbeitrag durch die vermietete Dachfläche“, freut er sich. Mehr jedoch über die Säule, die später vorne am Eingang öffentlichkeitswirksam zeigen wird, wie die Anlage Strom für etwa sechs Durchschnittshaushalte erzeugt. Und dabei 12,2 Tonnen Kohlendioxid, 7,4 Kilogramm Schwefeldioxid und 8,3 Kilogramm Stickoxid im Jahr zu vermeiden hilft.

„Dafür hat das Land Mecklenburg-Vorpommern einen Investitionszuschuss von 40 Prozent aus dem Umweltministerium für Solarmodule gewährt, die rund 40 Jahre Lebensdauer haben und rund 25 Jahre bis zu 80 Prozent ihrer Leistung garantiert bekommen“, freut sich Energieingenieur Ulf Dalibor aus Sellin, der sich nach dem erfolgreichen Bürgersolarkraftwerk in Garz und vielen kleinen Anlagen freut, auf Rügen einmal wieder einen solchen Auftrag auslösen zu können. Von dem die Monteure auf dem Dach ebenso wie die Elektriker und natürlich alle Investoren durch die Einspeisevergütung profitieren. 45,7 Cent pro Kilowattstunde, garantiert für 20 Jahre. Im Idealfall rund 9000 Euro Ertrag pro Jahr. Sonnige Zeiten also für den NABU. Bei rund 146 000 Euro Brutto-Investitionssumme.

ANDREAS KÜSTERMANN